Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres geliebten Vaters Großvaters und Schwiegervaters

Georg Jacob Riess

sprechen den innigsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emmendingen, 6. Juni 1876.

Gant-Edikt.

Nr. 8883. Gegen **Ludwig Strauß**, Blechner von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 6. Juli 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Emmendingen, den 31. Mai 1876.

Großherz. Amtsgericht
v. Rotteck.

Soumission.

Nr. 968. Wir bedürfen 1500 Stück **Baumpfähle** sog. Erdkiemen 3½m. lang und 6cm. stark am dünnen Ende, ferner **eichene Pfähle** von 8cm. Stärke, gespitzt, 200 Stück 1½m. lang
300 „ 2m. „
zum Dreisambau. Der Termin zur Ablieferung ist der **15. Juli** d. Js.

Die Angebote haben schriftlich bis längstens den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr zu erfolgen, und liegen die Bedingungen bis dahin zur Einsicht auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle auf.

Freiburg, den 2. Juni 1876.

Gr. Wasser- & Straßenbau-Inspection.
Diez.

Wein über die Straße

Sasbacher Neuer der Liter **30 Pf.**
Heimbacher Rother „ „ **60 Pf.**
empfiehlt **Emil Ziebert,**
zur Sonne.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Munzingen versteigert:

Dienstag den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr

anfangend:

104 Ster eichenes Scheit- und Prügelholz,
158 Stück Eichenstämme, welche sich theils zu Dauben-, Wagner- und Schwellenholz eignen um Baarzahlung vor der Abfuhr.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag unweit vom Dorf.

Munzingen, den 5. Juni 1876.

Der Gemeinderath.
Ketterer, Brgrmstr.

Heu- u. Oehmdgras-Versteigerung.

Das diesjährige Heu- und Oehmdgras-Erträgniß auf den Frhrl. v. Gayling'schen Gütern in **Nimburg** und **Ottoschwanden**, Amt Emmendingen, wird an nachgenannten Tagen öffentlich versteigert:

I. In Nimburg:
Freitag den 23. Juni d. J., Morgens 10 Uhr,
im Stubenwirthshaus daselbst,
das Erträgniß ab circa 22 Morgen, als: Bruckmatten, beim Damm, Herzlach-, Freitags-, Benzenbühl- und Armuthsmatte.

Am gleichen Tage, Mittags 2 Uhr
eben daselbst,
das Erträgniß v 40 Morgen Wiesen: Mühlacker, Eichmatte, Stockäckern, Weidacker, Langmatte, Bruckmatte und Brühlmatte.

II. In Ottoschwanden:
Dienstag den 27. Juni d. J., Morgens 10 Uhr
auf dem Gute selbst,
das Erträgniß von circa 20 Morgen Wiesen.

Es wird hierzu mit dem Hinzufügen eingeladen, daß jeder auswärtige unbekannte Steigerer sich durch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen hat.

Freiburg, den 6. Juni 1876.

Freiherrlich von Gailing'sche Verwaltung
W. Schlögell.

18 Mannshauet Klee,

sowie den **Heu- und Oehmdgras-Erwachs** von 9 Mannshauet Wiesen, hat zu verkaufen.

C. Wangner Wwe.

Verloren

Ein kleiner goldener Ring. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung im Ztgs.-Compt.

Auf ersten Juli vermiethe ich eine

complete Wohnung

von 3—4 Zimmern.

Rud. Hetzel.

Bei

J. Menard in **Emmendingen**

sind beständig erste Qualität

Schmied- u. Saarkohlen

zu haben.

Tabaksetzlinge

sind zu haben auf der Säge in Emmendingen.

Aus ausgefallenen **Damenhaaren** werden **Zöpfe** gemacht für ℳ **1. 20** — ℳ **2.** — je nach der Größe; ebenso werden sämmtliche Haararbeiten schnell u. billig besorgt von

A. Mösch, Chirurg.

Gußstahl-Sensen, Tyroler-Sensen

in bester Qualität, **Sicheln, Mailänder Wetzsteine, Sensenwörbe und Rechen** billig bei

Kaufmann Rist.

Eine Partie

Sonnenschirme

nach den neuesten Mustern in **Seide** und **Wolle** ist bei mir eingetroffen was ich hiermit empfehlend anzeige

F. Martin.

Sommer-Buxkin,

leinen Drill, in großer Auswahl empfiehlt **Kaufmann Rist.**

Ich mache darauf aufmerksam, dass zum allerersten Mal

die vom Staate Hamburg garantirte und interessante große Lotterie von über

7 Millionen 770,000 R.-M.,

derartig ganz neu eingerichtet worden ist, daß die Gewinne vermehrt und selbst die kleinen Gewinne diesmal zuerst ganz bedeutend vergrößert worden sind; dieselbe enthält nur 81,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: 1 großer Haupt-Gewinn und Prämie ev. 375,000 Mark, speciell M. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 mal 30,000, 1 mal 25,000, 5 mal 20,000, 6 mal 15,000, 7 mal 12,000, 11 mal 10,000, 26 mal 6000, 55 mal 4000, 1 mal 3000, 1 mal 2500, 200 mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 412 mal 1200, 621 mal 500, 35 mal 300, 700 mal 250, 42 mal 200, 46 mal 150, 24350 mal 138, 16864 mal 124, 120, 94, 75, 67, 50, 40 und 20 Mark.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung ist amtlich auf

den 14ten und 15ten Juni d. J.

festgestellt, zu welcher

das ganze Original-Loos nur 6 M. od. 2 Thlr.
das halbe Original-Loos nur 3 M. od. 1 Thlr.
das viertel Originalloos nur 1½ M. od. 15 Sgr.

kostet. Diese mit **Staatswappen versehenen Original-Loose** sende ich gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinngelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Betheiligten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Mein Geschäft führt die Devise:

„Glück und Segen bei Cohn"

und ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die größten Haupt-Gewinne v M. 360,000, 270,000 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000 oftmals 152,000, 150,000, 90,000, sehr häufig 78,000, 60,000, 48,000 40,000, 36,000, M. 2c. 2c. gewonnen haben und beträgt die Gesammtsumme der in den Ziehungen der Monate April, Mai dies. J. von mir ausbezahlten Gewinne laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über

R.-Mark 370,000.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man auch einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 ℳ 25 ₰ vierteljährlich zumachen

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 Pf die gesp. Zeile berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Altenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 68. Samstag, den 10. Juni 1876.

Politische Wochenübersicht.

Die deutschen Landtage haben sämmtlich über Pfingsten eine kleine Pause in ihren Geschäften eintreten lassen. So auch der badische, welcher in letzter Woche durch die zweite Kammer noch das Gesetz über die Pensionirung der Notare, 2 Initiativ-Anträge über Verfassungsänderungen und einige Petitionen, durch die erste Kammer die vom andern Hause hinübergekommenen Eisenbahn- und finanziellen Vorlagen erledigte. — Bei dem bayerischen Landtage haben Finanz- und Kriegsministerium gemeinsam den Entwurf eines Gesetzes eingebracht, das für außerordentliche Bedürfnisse des Heeres 16 Millionen verlangt. — In Württemberg, wo man an Aenderungen der inneren Verwaltung nur sehr ungern und nur im Fall der dringendsten Noth geht, ist man nun daran neben dem bereits früher erwähnten neuen Beamtengesetz auch die Institution eines Staatsministeriums einzuführen. Die betr. Ges. Vorlage ist nach dem Muster unserer badischen Institution entworfen. — Die mecklenburgische Regierung beabsichtigt, wie gerüchtweise in Berlin verlautet, die kürzlich von ihr verkauften Friedrich-Franz-Eisenbahnen zurückzukaufen, um dieselben — demnächst dem Reiche käuflich zu überlassen. Diese Lesart scheint uns sehr wenig Wahrscheinlichkeit für sich zu haben, denn das betr. Geschäft könnte die mecklenburgische Regierung füglich dem Reiche selbst überlassen.

In Pesth hat es der Ausschuß der österr. Delegation wiederholt versucht, am Militärbudget wesentliche Abstriche zu machen, welche nur durch eine bedeutende Heeresverminderung verwirklicht werden könnten. Mit Rücksicht auf die allgemeine Lage aber hat das Plenum diese Abstriche nicht genehmigt, sondern die gesammte Forderung verwilligt. Inzwischen aber bleibt der Fleck auf der österr. Militärverwaltung sitzen, daß die unter der Fahne befindlichen Soldaten nicht genügend genährt werden. Nach unserer Ansicht wäre in dieser Beziehung vor Allem abzuhelfen. Die Delegationen sind übrigens, nachdem sie vollständige Uebereinstimmung in sämmtlichen Vorlagen erzielten, geschlossen worden.

Neben der großen Frage der auswärtigen Politik sind es gegenwärtig 2 innere, welche das öffentliche Interesse in Frankreich beanspruchen: Die Abänderung des Gesetzes über den öffentlichen Unterricht und das Municipalgesetz. Als letztes Mittel gegen die erstere Vorlage haben die 28 Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe, welche die katholische Universität von Paris gründeten, eine Denkschrift an sämmtliche Senatoren und Abgeordneten gerichtet, welche darthut, daß die Verleihung der Grade natürliche Folge der Unterrichtsfreiheit sei. In Beziehung auf das Gemeindegesetz soll die Regierung genötigt sein, die Ernennung der Maires in den Kantonshauptorten den betr. Gemeinde- (Municipal-)räthen zu überlassen. Die Wahl des Prinzen Napoleon (Plon-Plon) zum Deputirten von Corsika wurde von der Kammer mit Allen gegen 2 Stimmen genehmigt. Unter den 2 Gegnern der Wahl befindet sich Herr Granier aus Chassagnac, der Ex-Gehene von Chislehurst. Man kann daraus auf die Erbitterung schließen, welche zwischen beiden Linien herrscht. Der rothe Prinz hat seinen Sitz in der Volkskammer hart neben der äußersten Linken genommen. Von der franz. Regierung ist wieder ein Credit von 260 Millionen Franken, zur Wiederaufbauung der Grenzfestungen und Beschaffung des Kriegsmaterials (Ausführung früherer Beschlüsse) eingebracht worden.

Was wir vor 8 Tagen andeuteten, daß nämlich England im Begriffe sei, seine Zurückhaltung den Welthändeln gegenüber aufzugeben und auf seine traditionelle Orientpolitik zurückzugreifen hat sich überraschend schnell bewahrheitet. Es steht nämlich ganz außer Zweifel, daß das Ereigniß in Konstantinopel ein Werk Disraeli's ist, dem es, wie auch den meisten türkischen Großwürdeträgern und den Sofia darauf ankam, den ganz unter russischen Einfluß stehenden Abdul-Aziz unschädlich zu machen. Man, wird in Petersburg den Fall zu der Annahme der indischen Kaiserwürde, zu der Erwerbung der Suezaktien und zum Sturz des Großveziers Mahmud aufs Kerbholz zu schreiben haben. Jedenfalls ist nicht zu leugnen, daß Disraeli's bisher kühn und mit viel Geschick vorging. Die Verstimmung des russischen Kabinets wird darum nicht kleiner sein. Gleichzeitig geht nebenher eine formidable Verstärkung der englischen Kriegsflotte in der Levante: offenbar will England dort allen Eventualitäten gewachsen sein.

Was aber Spanien veranlaßt haben mag, seine Finger in das siedende Pech, orientalische Frage genannt, zu stecken, indem es seine Flotte mit dem englischen Levantegeschwader vereinigte, ist bis jetzt noch nicht klar. Es ist richtig, Sardinien machte es im Krimkriege geradeso und zog große Vortheile davon. Aber die Verhältnisse und Bedürfnisse des damaligen Königreichs Sardinien und des jetzigen Königreichs Spanien sind doch wesentlich verschieden. Nun die Sache wird sich aufklären.

Die Nachrichten über die Haltung von Serbien und Montenegro lauten immer widerspruchsvoller. Vor wenigen Tagen wurde noch behauptet, es liege ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen beiden Staaten vor und diese seien zum Losschlagen bereit. Offenbar um einen Casus belli zu schaffen, habe dann Serbien die Aus-

Eine Erzählung aus Hamburg

von Marie Dobson.

Schluß.

Von Frau Hochheim sagte sie aus, daß sie zu Lebzeiten des alten Rath ein intimes Verhältniß mit ihrem Verwandten unterhalten, was in R. durchaus kein Geheimniß sei, wie ebenfalls nicht, daß Fräulein Elfriede nicht die Tochter des Ersteren gewesen. Dieser habe das gewußt, das Kind nie geliebt noch beachtet, und sei in den letzten Jahren fast nie mit seiner Familie zusammengekommen.

„Was haben Sie auf diese Erklärungen zu antworten?" fragte Herr Hochheim, als Louise, um Athem zu schöpfen, inne hielt.

„Kein Wort!" erwiderte stolz und hochfahrend die Angeklagte. „Wenn mein Gatte sich herabläßt aus solchen Quellen zu schöpfen, wie er gethan, dann bleibt mir Nichts zu sagen übrig!"

Auf einen Wink ihres Herrn entfernte sich die Dienerin, und als sie gegangen, sprach Herr Hochheim nochmals zu seiner Gattin:

„Sie werden einsehen, Madame, daß nach diesen Vorfällen eine Trennung für uns Beide nur wünschenswerth sein kann, zumal Sie erklärt, mit meiner Tochter nicht unter einem Dache leben zu wollen. Da ich nicht erwarte, Sie nach diesem Tage wieder zu sehen, wollen wir gleich hier das Geschäftliche der Sache abmachen. Von den zehntausend Thalern, die ich Ihnen bei unserer Verbindung ausgesetzt, werden Sie lebenslänglich die Zinsen erhalten, ein Weiteres werde ich mich veranlaßt sehen für Sie zu thun, wenn Sie für immer diese Stadt verlassen und fern von hier leben wollen. Ihre Wünsche bitte ich mir schriftlich mitzutheilen und werde ich sie pünktlich besorgen lassen.

Nach diesen ruhigen, bestimmten Worten folgte ein heftiger Zorneserguß von Frau Hochheim, denn als sie einsah, daß für sie Alles verloren, legte sie auch ihrer Zunge nicht länger Zügel an, sondern fiel in heftigen Ausdrücken über ihren Gatten, seine Tochter und auch mich her, den sie der größten Falschheit und Doppelzüngigkeit beschuldigte, drohete sich an Johann und Christine furchtbar rächen zu wollen, und flog endlich ihre Elfriede hinter sich herziehend, aus dem Zimmer.

Noch am selben Abend reiste sie mit dieser ab, wobei sie Beider Schmuck- und Werthsachen, sowie sämmtliches in ihren Händen befindliche Geld mitnahm. Sie hatte ein langes Register aller derjenigen Dinge hinterlassen, welche sie zu haben wünschte, und als ihr Eigenthum erklärte, und zugleich einen Anwalt der Stadt genannt, dem sie ihre Angelegenheiten übertragen, und der ihre Rechte zu wahren habe.

Ihren Wünschen ward pünktlich Folge geleistet, sie erhielt dazu jährlich von ihrem Gatten eine ansehnliche Summe Geldes, und lebte hinfort mit ihrer Tochter im südlichen Deutschland.

Vor einigen Jahren ist Herr Steinthal gestorben, und hat Elfriede zu seiner Universalerbin eingesetzt, wodurch es ihr möglich ward, eine Heirath nach ihrem Herzen und Sinn mit einem Offizier zuschließen, den sie längere Zeit gekannt, dessen Einnahme jedoch zu geringe war sie zu ehelichen. —

Mein Freund und ich wurden von Herrn Hochheim aufgefordert, den

bezahlung des fälligen Tributs verweigert, angeblich weil der neueste Thronwechsel nicht ordnungsmäßig sich vollzogen habe. Europa horchte also gespannt nach der Morava, um von dorther das erste Grollen des ausbrechenden Sturmes zu vernehmen. Aber es kam anders; denn der Telegraph meldet jetzt: Fürst Nikita habe das serbische Schutz und Trutzbündniß abgewiesen, worauf die serbische Regierung eine Anerkennungsadresse an den Sultan Murad gesendet habe." Diese Nachricht klingt nicht unwahrscheinlich, denn man muß bedenken, daß beide Staaten Nebenbuhler sind wegen der Führerschaft im serbischen Volkskriege. Da ist es den möglich, daß Fürst Milan Bedingungen stellte, welche Montenegro in blose Gefolgschaft versetzt hätten und da sich derlei kein freier Montenegriner gefallen lassen kann, so wird sich das „Geschäft" zerschlagen haben. Das „theile und herrsche" wird der neue Sultan seinen aufrührerischen Vasallen gegenüber mit Erfolg anwenden können.

Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. In verschiedenen Schulen hiesiger Stadt tritt seit einiger Zeit die egyptische Augenentzündung bei den Schülern epidemisch in bedenklichem Grade auf. Es ist bekannt geworden, daß in einzelnen Klassen mehr als 3/4 der Gesammtzahl der Kinder befallen wurde; in anderen Klassen beginnt die Krankheit erst um sich zu greifen. Bisher ist nur in einzelnen Schulen, z. B. im Gymnasium, die Anordnung erlassen worden, zur Verhütung der Ansteckung die Schüler mit Augenentzündung vom weiteren Schulbesuch zu entbinden, wodurch auch die Weiterverbreitung der Krankheit wirklich verhindert worden ist. In anderen Schulen sitzen jedoch die erkrankten Kinder, mit blauen Brillen versehen, zwar in besonderen Bänken, jedoch in demselben Klassenzimmer mit den gesunden, wodurch die Ansteckung natürlich gefördert wird. Unzweifelhaft liegt hier ein Fall vor, welcher den Ortsgesundheitsrath veranlassen müßte, schnell und energisch vorzugehen, um größeres Unglück zu ersticken.

Karlsruhe. In der Stadt kursirt über die Veranlassung zu dem Selbstmorde des Infanterie-Lieutenants von Juncke folgende Angabe: Der Verlebte habe einem Geldmakler für ein erhaltenes Darlehen von 3000 M. einen Wechsel, mit Ehrenwort verbürgt, in der Höhe von 6000 M. unterfertigt und sei, nachdem die Einlösung des Wechsels am Verfalltage nicht erfolgte, bei der vorgesetzten Stelle verklagt worden. Der Bruch des Ehrenwortes zieht bekanntlich die Entlassung des Offiziers nach sich. In dieser kritischen Lage habe der unglückliche Mann die That vollbracht.

* **Emmendingen**, 8. Juni. In der Werkstätte des Schmiedes Gottlieb Sillmann auf dem Glasig explodirte am 2. d. Mts. ein Fäßchen Pulver mit 3 bis 4 Pfund Inhalt, wodurch der 51 Jahre alte Schmiedgeselle Joseph Fehrenbach von Haslach derart verletzt wurde, daß derselbe inzwischen gestorben ist.

Mannheim, 5. Juni. Dieser Tage wurden zwei Metzger wegen Verkaufs gesundheitsschädlichen Fleisches, der eine zu fünf Tagen, der andere zu drei Tagen Gefängniß, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt. Dieselben hatten eine kranke Kuh angekauft und deren Fleisch dann veräußert, um ein gutes Geschäft zu machen.

Bühl, 5. Juni. Welch' verschiedenartige Ursachen den Tod eines Menschen herbeiführen können, das hat sich vor Kurzem hier gezeigt. Architekt Roßkopf, städtischer Bauführer beim Bau der neuen Kirche hier, hatte eine Katze, die er durch gute Behandlung ganz zutraulich gemacht hatte. Auf einmal blieb die Katze auffallender Weise zwei Tage aus und wurde deßhalb bei ihrer Heimkehr von ihrem Herrn, der sie auf den Arm nahm, leicht gezüchtigt. Diese war, wie es scheint, eine solche Behandlung nicht gewöhnt, gerieth in eine Art von Wuth und verbiß sich in dem Arm des Hrn. Roßkopf so sehr, daß man Mühe hatte, sie wieder loszumachen. Der Arm schwoll sofort stark an; es trat Blutvergiftung ein und nach wenigen Tagen war der auf diese seltsame Weise Verwundete eine Leiche. Dies zur Warnung allen Denjenigen, die sich so gerne mit Katzen abgeben und die deren Falschheit noch nicht genugsam kennen.

Freiburg, 7. Juni. Heute früh 4 Uhr hat sich auf der Bahnstrecke zwischen hier und Zähringen ein Soldat des hiesigen Infanterieregiments auf die Schienen gelegt und wurde er von einem Bahnzug gräßlich zugerichtet. Nach seinem Auffinden dauerte es noch 1 1/2 Stunden, bis ihn der Tod von seinen Leiden erlöste.

Vermischte Nachrichten.

Liebesgaben. Die stets im Zunehmen begriffene Liebe des deutschen Volkes zum greisen Kaiser Wilhelm zeigt sich in unzweifelhafter Weise in der von Jahr zu Jahr zunehmenden Anzahl von Geschenken, die dem Kaiser theils persönlich überreicht, theils übersendet werden. Im vorigen Jahre hat beispielsweise das Civilkabinet des Kaisers nicht weniger als 41371 Nummern eingegangener Geschenke zu verzeichnen gehabt. Der größte Theil dieser Geschenke besteht, wie die Berliner Montags-Zeitung konstatirt, allerdings aus Büchern, Musikalien, Karten und Kunstwerken. Bekanntlich werden aber dem Kaiser auch Speisen, Leckereien 2c. eingesandt, ja es fehlt auch nicht an Leuten, die ihm eine Freude zu machen gedenken mit Einsendung von Kleidungsstücken, Tragbändern 2c. — Ein Glück, daß der Kaiser nicht für alle diese Dinge persönlich und eigenhändig Dank sagen muß.

Die braunschweigische Erbschaft der Stadt Genf.) Laut der neuesten Abrechnung über die braunschweigische Erbschaft sind der Stadt Genf nach Abzug aller Kosten im Ganzen 16,564,660 Fr. verblieben; disponibel sind hievon zur Stunde noch 2,420,515 Fr. Verausgabt wurden 6,938,750 Fr. für Schuldentilgung, 1,620,300 Fr. für Straßenbauten, 1,354,000 Fr. für ein Schlachthaus, 1,200,000 Fr. für ein Theater, 395,100 Fr. für zwei öffentliche Promenaden, 240,000 Fr. für ein Rathhaus, 275,000 Fr. für einen Friedhof und 2 Millionen Fr. wurden dauernd bei Banken angelegt.

— Im zoologischen Garten in Dresden fand man einen blutjungen Berliner erschossen — von eigener Hand. Aus seiner Tasche guckte ein Zettel heraus, auf dem zu lesen war: Ich erschoß mich, weil ich mich langweilte.

— In einem Orte bei Bozen hat eine Magd ein Kind zur Welt gebracht, das, wie die „Boz. Ztg." berichtet, vier Hörner auf dem Kopfe hatte. Zwei derselben sind dem armen Geschöpfe durch eine glückliche Operation beseitigt worden und man hofft, auch die beiden weiteren auf diese Art entfernen zu können. Das Kind, ein vollkommen lebensfähiger Knabe, soll frisch und gesund sein.

Schöffengericht.

abgehalten am 6. Juni.

Schöffen waren die Herren Joh. Georg Giesin, Altbürgermeister von Ottoschwanden und Christian Mefort, Rathschreiber von Börsteiten.

Friedrich Hirsch, Landwirth von Wagenstadt, wurde wegen Unterschlagung zum Nachtheil des Sternenwirths Johann Lehr von Heimbach, in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen verurtheilt.

Friedrich Pierron, Metzger von Netzow, z. Z. in Freiburg, erhielt wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und Ruhestörungen in hiesiger Stadt, 14 Tage Gefängniß und 10 Tage Haft.

Gegen Johann Georg Menzer, Landwirth von Mundingen, wurde wegen Beleidigung eines Beamten in Bezug auf den Beruf und Ausübung desselben, 6 Tage Gefängniß erkannt.

Johann Georg Kaufmann jung, Landwirth von Bahlingen, wurde wegen Sachbeschädigung z. N. des Joh. Jakob Sommer von da, in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen verfällt.

Mathias Bührer, Landwirth und Andreas Herr, Wirth von Ottoschwanden, wurden von der Anklage wegen Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf den Beruf, freigesprochen.

Wendelin Schill und Joseph Zängerle, Landwirthe von Bötzingen, wurden wegen gemeinschaftlich verübten schweren Jagdvergehens in eine Gefängnißstrafe von je acht Tagen verfällt.

Adolph Kißling, Straßenaufseher in Bleichheim, wurde von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen.

Carl Wilhelm Heß, Ziegler von Nimburg, erhielt wegen Beschlagsentziehung durch Veräußerung eines gepfändeten Gegenstandes, 3 Tage Gefängniß.

Die Anklage gegen Kronenwirth Michael Hog von Theningen wegen Beleidigung von Beamten in Bezug auf ihren Beruf wurde von Gr. Staatsanwaltschaft zurückgenommen.

Neuestes.

Konstantinopel, 8. Juni. Am Dienstag haben die ersten Dragomans den Gesandtschaften Frankreichs, Englands, Italiens, Oesterreichs, Rußlands, Deutschlands und Belgiens aus Anlaß der Thronbesteigung Murad's V. ihre Aufwartung im kaiserlichen Palais gemacht. Die kaiserlichen Handschreiben, betreffend die Anzeige des Thronwechsels, sind dem Vernehmen nach bereits abgesendet worden. Bezüglich der Amnestie, der Waffenruhe und den Untersuchung der Beschwerden der Insurgenten ist an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Circularmittheilung ergangen: Auf Befehl des Sultans hat der Großvezier den Commissaren in Bosnien und Herzegowina mitgetheilt, daß der Sultan den Insurgenten eine vollständige Amnestie auf 6 Wochen vom Zeitpunkte einer demnächst an Ort und Stelle zu veröffentlichen Proclamation an gewährt; daß der Oberbefehlshaber der kaiserlichen Streitkräfte während dieser Zeit alle Bewegungen einstellen soll, außer in Bezug auf die Verproviantirung von Nicsic; daß die Insurgenten ruhig zurückkehren und den Ortsbehörden sich unterwerfen können, und Letztere sind dahin instruirt, die Zurückkehrenden gut aufzunehmen und ihre Wünsche zuhören.

Gold- und Silber-Cours.

Frankfurt, den 7. Juni 1876.

	M	Pf		M	Pf
Doppelte Pistolen	—	—	20 Franken-Stücke	16	19—23
Pistolen . . .	--	—	dto. in 1/2 . . .	16	19—23
Holl. fl. 10 Stücke	16	65	Engl. Sovereigns	20	37—42
Dukaten . . .	9	50—55	Russ. Imperiales	16	63—68
„ al marco	9	55—60	Dollars in Gold	4	16—19

Abend des so ergebnißreichen Tages bei ihm und seiner Tochter zu verleben, und als wir uns einstellten, fanden wir den kleinen Edmund ebenfalls anwesend, dem es übrigens in den glänzenden Räumen ausnehmend zu gefallen schien, denn trotz der späten Stunde spielte er noch munter und guter Dinge mit den schönen Spielsachen, die sein Großvater schon am Morgen für ihn eingekauft hatte. Als in unserem kleinen Kreise sämtliche Ereignisse in der Folge noch einmal besprochen wurden, bestätigte Herr Hochheim alle Versprechungen, die wir in seinem Namen gemacht, und gab den beiden Mädchen wie auch Johann ein ansehnliches Geldgeschenk, wodurch es Christinen möglich ward ihren Verlobten zu heirathen.

Hier ließ Dr. Buchwald eine Pause eintreten, und diese benutzte einer seiner Zuhörer um zu fragen: „Was aber sagte, als er heimkam, der junge Linden zu dieser plötzlichen, glücklichen Veränderung der Verhältnisse seiner Gattin? Gewiß freute auch er sich derselben, wie ebenfalls sie und seinem kleinem Sohn unter dem Schutze ihres Vaters wiederzufinden.

„Er kehrte nicht heim," lautete die ernste Antwort, sondern das Schiff, welches wirklich zur festgesetzten Zeit im Hafen einlief, brachte die Nachricht, daß er sammt einigen Matrosen schon vor vielen Monaten am Cap Horn von einem fürchterlichen Windstoß über Bord geschleudert und dabei ertrunken sei. Frau Linden ward dies so schonend, wie möglich mitgetheilt; sie beweinte ihn lange und aufrichtig, und empfand nun um so mehr das Glück wieder bei ihrem Vater zu sein."

„Und was ist später aus ihr geworden? Hat sie so jung, reich und schön, sich entschlossen, eine andere Verbindung einzugehen, oder lebt sie mit ihrem Sohne noch im Vaterhause?"

In diesem Augenblick ward, zwar etwas stürmisch, die Thür geöffnet, und zwei bildschöne Kinder, ein etwa siebenjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen, sprangen munter in's Zimmer des Vaters, um ihm anzuzeigen, daß Mama mit dem Thee auf die Herren warte. Gleich darauf trat auch diese ein, eine schöne anmuthige Frau, welche mit herzgewinnender Freundlichkeit die Geschäfte ihres Mannes begrüßte, indeß er selbst, sie mit Blicken der zärtlichsten Liebe betrachtend, sprach: „Liebes Kind, sage doch Du meinen Herrn Kollegen, was aus der einstigen Malwine Linden geworden. Ich habe, von ihnen aufgefordert, ein Ereigniß aus meinem Leben als Arzt erzählt, und gerade das gewählt, wodurch ich sie kennen gelernt. Mein Bericht hat länger gewährt, als ich dachte, da Du uns schon die Theestunde verkündest!"

Die Frau Professorin war bei diesen Worten so lieblich verschämt, wie ein kaum achtzehnjähriges Mädchen erröthet; jetzt heftete sie ihre schönen Augen auf ihren Gatten, und ihren Armen in den seinigen schlingen, entgegnete sie mit tiefbewegter Stimme: „Sie ist das glückliche Weib des Mannes geworden, der sich ihrer in Noth und Elend angenommen, der ihren Kampf für sie ausgekämpft und sie ihrem Vater wieder zugeführt hat."

Einige der Anwesenden ließen einen Laut des Staunens vernehmen, andere lächelten voll Befriedigung, indeß Dr. Buchwald's ältester Bekannter sagte: „Wie, Sie wären — —?"

„Ich bin Malwine Hochheim oder Malwine Linden —"

„Und diese hier sind unsere Kinder, Edmund seine kleine Schwester Mally, wieder den Namen Malwine sich abgekürzt. Auch unsern theuern lieben Vater werden Sie kennen lernen, denn er kommt schon bald, um einige Zeit, vielleicht für immer bei uns zu bleiben! — Doch nun, meine Freunde, dürfen wir den Thee nicht länger warten lassen. Sie können bei demselben die Geschichte unserer Liebe und unserer Vereinigung erfahren, welche, wie ich Ihnen deutlich ansehe, sie ebenfalls zu erfahren wünschen!"

Und so geschah es auch. Noch lange saßen die Kollegen des neuernannten Professors im Zimmer seiner Gattin und besprachen mit dem so glücklichen Paar die wunderbaren Fügungen der Vorsehung, wie sie sich in ihrem Leben so unwiderleglich offenbart. —

Gant-Edikt.

Nr. 8876. Gegen die Verlassenschaftsmasse des Maurers **Mathias Pohl** von Nieder-Emmendingen, haben wir Gant erkannt und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 26. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen, im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Emmencingen, den 31. Mai 1876.

Großh. Amtsgericht.

v. Rotteck.

Heugras-Versteigerungen.

Nr. 1440. Das Heugras von den Domänenwiesen des diesseitigen Bezirks wird mit Borgfrist bis 11. November d. J. versteigert:

Mittwoch, 14. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr von ca. 10 Hektar der Gemarkungen Niederhausen, Oberhausen und Rust, im **Stubenwirthshaus** in **Niederhausen**.

Am **gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr** von ca. 5 Hektar der Gemarkungen Herbolzheim und Kenzingen, im **Rathhaus** in **Herbolzheim**.

Freitag, 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 53 Hektar: Herrenmatten, Seedämme, Moosmatte, Maurermatten und Parzellen der Gemarkung Nimburg, Vogtsmatten in Eichstetten, Nägelesee in Bahlingen und Neumatte, Gemarkung Theningen **bei der Güterhütte auf den rechtseitigen Nimburger Seematten.**

Am **gleichen Tage, Nachmittags 5 Uhr** von ca. 3 Hektar im Thenenbacher Thal, Gemarkung **Kiechlinsbergen auf dem Platz**

Samstag, 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 39 Hektar der Gemarkung Riegel im **Gasthaus zum Kopf** in **Riegel.**

Montag, 19. Juni d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr von ca. 52 Hektar der Gemarkungen Kenzingen, Hecklingen und Oberhausen im **Gasthaus zum Löwen** in **Kenzingen.**

Dienstag, 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 60 Hektar Stöckenhofwiesen bei der **Aufseherswohnung daselbst.**

Am **gleichen Tage, Nachmittags 5 Uhr** von 1 1/2 Hektar d. Gemarkung Wyhl im **Stubenwirthshaus** in **Wyhl.**

Mittwoch, 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 55 Hektar linkseitiger Seematten und die Loose 81—110; 202—210 der rechseitigen Seematten, Gemarkung Nimburg bei der **Güterhütte daselbst.**

Donnerstag, 22. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 64 Hektar Rest der rechtseitigen Seematten, Gemarkung Nimburg, bei der **Güterhütte daselbst.**

Freitag, 23. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 45 Hektar der Gemarkungen Denzlingen und Sexau auf dem **Mauracher Hof.**

Samstag, 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 21 Hektar der Gemarkungen Windenreuthe, Emmendingen und Kollmarsreuthe beim **Bahnwartshause am Haselfeld.**

Montag, 26. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr von ca. 44 Hektar der Gemarkungen Thenenbach und Sexau in **Thenenbach.**

Emmendingen, 7. Juni 1876.

Gr. Domänenverwaltung.

Schoch.

Elegante Ausführung aller *typ. Arbeiten* als:

VISITEN- & ADRESS-KARTEN
Verlobungs- und EINLADUNGSKARTEN
wie drgl.
BRIEFE
TANZ-ORDNUNG
Menus
Speise- & *Weinkarten*
Etiquetten
Tafel-Lieder
Gedichte.

Die

A. Dölter'sche Buchdruckerei

in

EMMENDINGEN

empfiehlt sich

zur Anfertigung von

Druckarbeiten jeder Art.

Pünktliche und billige Bedienung.

Verlag des „Hochberger Boten".

Elegante Ausführung aller *typ. Arbeiten* als:

NOTAS
RECHNUNGEN
Circulaire
QUITTUNGEN
WECHSEL
ANWEISUNGEN
Cataloge
Preis-Courante
Tabellen aller Art:
FRACHTBRIEFE
Druck ganzer Werke und *Broschuren.*

Heugrasversteigerung.

Die hiesige Stadt wird am **Montag den 19. Juni l. J., Morgens 7 Uhr** anfangend, den diesjährigen Heugrasertrag von 22 Hektar Wiesen mit Borgfrist bis Michaeli d. J. öffentlich versteigern.

Der Anfang ist an der Nieder-Emmendinger Banngrenze.

Emmendingen, den 7. Juni 1876.

Gemeinderath.
Wenzler.

Versteigerung

von 25 Morgen Heugras am **Freitag den 16. Juni cr.**, Versammlung Morgens 8 Uhr im Fabrikhofe.

Mech. Hanfspinnerei und Weberei Emmendingen.

Sonntag, den 11. Juni, Abends 6 Uhr,

Produktion

der hiesigen

Feuerwehrmusik

im Kauz'schen Garten

In guter Geschäftslage wird ein Laden zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sub O. Nr. 20 nimmt die Expedition entgegen.

Ein braves Mädchen, das etwas kochen kann, findet in einer kleinen Familie auf Johanni gute Stelle. Näheres in der Expedition.

Ein braver junger Bursche der mit Pferden umzugehen weiß, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Einladung.

Nächsten **Sonntag den 11. d. M.** wird der Reservisten- und Landwehrverein in **Denzlingen** das Fest der

Fahnenübergabe

feiern.

Es werden hierzu die Militär-, Krieger-, Landwehr-, Veteranen-Vereine 2c., sowie alle Freunde deutsch-vaterländischen Lebens und Wirkens höflichst eingeladen.

Der Vorstand des Reservisten- und Landwehrvereins.

Der Unterzeichnete hat 1 Klafter **eichenes Schälholz**, zu Rebstecken sich eignend, und ca. 200 Stück **eichene Rebstecken** zu verkaufen.

Karl Sattler, Gerber.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zum „Hochberger Boten."

Nr. 68. Samstag, 10. Juni 1876.

Gant-Edikt.

Nr. 8883. Gegen **Ludwig Strauß**, Blechner von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 6. Juli 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Emmendingen, den 31. Mai 1876.

Großherz. Amtsgericht
v. Rotteck.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert: **Dienstag den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr** anfangend:

104 Ster eichenes Scheit- und Prügelholz,
158 Stück Eichenstämme, welche sich theils zu Dauben-, Wagner- und Schwellenholz eignen um Baarzahlung vor der Abfuhr.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag unweit vom Dorf.

Mundingen, den 5. Juni 1876.

Der Gemeinderath.
Ketterer, Brgrmstr.

Bei **J. Menard** in **Emmendingen** sind beständig erste Qualität

Schmied- u. Saarkohlen

zu haben.

Frachtbriefe

empfiehlt Albert Dölter's Buchhandlung.

Versteigerung.

Unterzeichneter läßt am **16. d. M., Vormittags 10 Uhr**, seinen am breiten Weg gelegenen Obst-, Gemüse- und Blumengarten mit dazu gehörigem an den Mühlbach stoßenden Ackerfelde einer öffentlichen Steigerung aussetzen.

Zusammenkunft beim Garten selbst. — Das ausgebotene Gelände eignet sich ganz vorzüglich zu Bauplätzen.

E. Ringwald.

Glückszufall

150,000,000.

Leute sind beim Einkauf Ihrer Hauseinrichtung in Verlegenheit wo sie kaufen sollen. Nur für 3 Tage bietet eine englische Familie, welche nach ihrer Heimath zurückkehrt die beste Gelegenheit, ihr elegantes Mobiliar, Betten, Weißzeug, Silberzeug zu Spottpreisen feil, und sollte deshalb Niemand säumen vorzusprechen. **Kaiserstraße 84 in Freiburg.** Der Transport nach Emmendingen kostet nur eine Kleinigkeit.

18 Mannshauet Klee,

sowie den **Heu- und Oehmdgras-Erwachs** von 9 Mannshauet Wiesen. hat zu verkaufen.

C. Wangner Wwe.

Limburger- & Schweizerkäse

gut und billig empfiehlt

Kaufmann Rist in Emmendingen

Für Fabrikanten und Kaufleute

Vom 1. Juni ab müssen die durch die Bahn zu versendenden Güter außer der sonstigen Signatur auch mit der Bezeichnung der **Bestimmungsstation** versehen werden. — Wir liefern die entsprechenden Formulare mit **Firma und Wohnort des Absenders** oder auch mit der zulässigen allen **Adresse des Empfängers** versehen, in bester Ausführung rasch und billig

Albert Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

Gußstahl-Sensen, Tyroler-Sensen

in bester Qualität, **Sicheln, Mailänder Wetzsteine, Sensenwörbe und Rechen** billig bei

Kaufmann Rist.

Wichtig für Kranke.

Ohne Kosten und Franco

versenden hier auf Franco-Anfrage einen Band von 100 Seiten starken mit vielen Krankheiten gebunden Gratis und Franco. Dieser, welcher über von der Heilwirkung der Kuhr. ca. 500 Seiten starken Broschüre (Preis nur 1 Mark) zu beziehen durch alle Buchhandlungen, kann sich in den Besitz von Heilmittel Gratis-Anfrage in Schweizerischer Sprache formulieren.

Zu beziehen durch Albert Dölter's Buchhandlung.

Aus ausgefallenen **Damenhaaren** werden **Zöpfe** gemacht für ℳ **1. 20** — ℳ **2.** — je nach der Größe; ebenso werden sämmtliche Haararbeiten schnell u. billig besorgt von

A. Mösch, Chirurg.

Aus allen Theilen der Welt

laufen Aufträge auf das berühmte, mit vielen Illustrationen versehene Buch: **Dr. Airy's Naturheilmethode** ein, die Verlagshandlung kann den kolossalen Bedarf kaum decken, und empfiehlt es sich, in der nächsten Buchhandlung frühzeitig ein Expl. zu bestellen. Bei der Bestellung verlange man indeß um sich vor Täuschung zu bewahren, ausdrücklich die ein Mark kostende, **illustrirte** Ausgabe von **Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Sommer-Buxkin,

leinen Drill, in großer Auswahl empfiehlt

Kaufmann Rist.

Rechnungen

empfiehlt A. Dölter's Buchdruckerei.

Ich mache darauf aufmerksam, dass zum allerersten Mal

die vom Staate Hamburg garantirte und interessante große Lotterie von über

7 Millionen 770,000 R.-M.,

derartig ganz neu eingerichtet worden ist, daß die Gewinne vermehrt und selbst die kleinen Gewinne diesmal zuerst ganz bedeutend vergrößert worden sind; dieselbe enthält nur 81,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen,** nämlich: 1 großer Haupt-Gewinn und Prämien v. 375,000 Mark, speciell M. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 mal 30,000, 1 mal 25,000, 5 mal 20,000, 6 mal 15,000, 7 mal 12,000, 11 mal 10,000, 26 mal 6000, 55 mal 4000, 1 mal 3000, 1 mal 2500, 200 mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 412 mal 1200, 621 mal 500, 35 mal 300, 700 mal 250, 42 mal 200, 46 mal 150, 24350 mal 138, 16864 mal 124, 120, 94, 75, 67, 50, 40 und 20 Mark.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung ist amtlich auf

den 14ten und 15ten Juni d. J.

festgestellt, zu welcher

das ganze Original-Loos nur 6 M. od. 2 Thlr.
das halbe Original-Loos nur 3 M. od. 1 Thlr.
das viertel Originalloos nur 1½ M. od. 15 Sgr.

kostet. Diese mit **Staatswappen versehenen Original-Loose** sende ich gegen Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche **Gewinnliste** und **die Gewinngelder** sofort nach der Ziehung an jeden der **bei mir** Betheiligten **prompt** und **verschwiegen.** Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch **jeden Gewinn in seinem Wohnort** ausbezahlt erhalten.

Mein Geschäft führt die Devise:

„Glück und Segen bei Cohn"

und ist bekanntlich **das Aelteste und Allerglücklichste,** indem die **bei mir Betheiligten** schon die **größten Haupt-Gewinne** v M. 360,000, 270,000 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000 oftmals 152,000, 150,000, 90,000, sehr häufig 78,000, 60,000, 48,000 40,000, 36,000, M. 2c. 2c. gewonnen haben und beträgt die Gesammtsumme der in den Ziehungen der Monate April, Mai dies. J. von mir ausbezahlten Gewinne laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über

R.-Mark 370,000.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man auch einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Sicheren Gewinn, keinen Verlust

bieten Venediger 30 Lire (Francs) Original-Prämien-Loose mit Gewinnen von Lire **100,000, 80,000, 70,000. 60,000, 50,000, 40,000, 35,000** bis abwärts **30** Lire (die Einlage) welche **jedes Loos zum Mindesten gewinnen muß. — Vier Ziehungen jährlich.** — Nächste Ziehung am

30. Juni 1876.

Haupttreffer **100 000** Lire. Wir erlassen **Original-Obligations-Loose zu allen Ziehungen gültig,** welche **direct** und **ungetheilt,** jeden planmäßigen Gewinn erhalten, gegen **zwei** Abzahlungen, während **deren Dauer alle Gewinne zu Gunsten des Käufers** sind. Die erste Zahlung von **12 Mark für 1 Loos, 45 Mark für 4, 100 Mark für 9 Loose** erbitten gegen Baar, Posteinzahlung oder Nachnahme Listen und Pläne gratis.

B. Katz & Co.

Staats-Loose-Geschäft. Frankfurt a. M.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk.	Glücks-Anzeige	Die Gewinne garantirtder Staat Erste Ziehung: 14. und 15. Juni

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

7. Millionen 770,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 81,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Reichsmark, speciell Mk. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000, und 25,000, 5 mal 20,000, 24 mal 15,000, 12,000, und 10,000, 26 mal 6000, 56 mal 4000 u. 3000, 206 mal 2500, 2400 u, 2000, 415 mal 1500 u. 1200, 1356 mal 500, 300 u. 250, 27463 mal 200, 150, 138, 124 u. 120, 13839 mal 94, 75, 67, 50, 40 u. 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

14. und 15. Juni d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Rmk.
das halbe Originalloos nur 3 „
das viertel Originalloos nur 1½ „

und werden diese **vom Staate garantirten Originalloose** (keine verbotenen Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan **gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☛ **Jede Bestellung** kann man einfach auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

☛ **Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an**

Samuel Heckscher senr.,

Banquier- u. Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Visiten-Karten

elegant und geschmackvoll,
empfiehlt A. Dölters Buchhandlung.

M. Steindecker,

Bankgeschäft Hamburg.

Einladung zur Betheiligung

an den Gewinn-Chancen der vom **Staate Hamburg** garantirten großen Geldlotterie, in welcher über

7 Mill. 700.000 R.-Mark

vom 14. Juni bis 15. November 1876 **sicher** gewonnen werden müssen.

Der neue verbesserte in 7 Classen eingetheilte Spielplan enthält unter 81,500 Loosen **43,400 Gewinne** und zwar ev.

375.000 R.-Mark
od. 218,705 Gulden,

speciell aber

1 Gew. à ℳ 250,000		6 Gew. à ℳ 15,000	
1 „ à ℳ 125,000		7 „ à ℳ 12,000	
1 „ à ℳ 80,000		11 „ à ℳ 10,000	
1 „ à ℳ 60,000		26 „ à ℳ 6000	
1 „ à ℳ 50,000		55 „ à ℳ 4000	
1 „ à ℳ 40,000		200 „ à ℳ 2400	
1 „ à ℳ 36,000		412 „ à ℳ 1200	
3 „ à ℳ 30,000		621 „ à ℳ 500	
1 „ à ℳ 25,000		700 „ à ℳ 250	
5 „ à ℳ 20,000		24,350 „ à ℳ 138	
		etc.	etc.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich und unwiderruflich auf den

14. und 15. Juni d. J.

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 R.-Mark od. fl. 3½
das halbe „ „ 3 „ „ „ 1¾
das viertel „ „ 1½ „ „ „ ⅞

und werden diese **vom Staate garantirten Originalloose** (keine verbotenen Promessen) gegen Einsendung des Betrages, gegen Postvorschuß oder Post-Einzahlung nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Das **Haus Steindecker** hat binnen kurzer Zeit

grosse Capitalien

an seine Interessenten ausbezahlt und dadurch viel zum Glücke zahlreicher Familien beigetragen.

Der jetzige Moment dürfte auch ferner für Viele günstig sein, die an der Börse und bei Privatunternehmungen erlittenen Verluste bei dem obigen **garantirten Staats-Institute**, das der preußischen und sächsischen Lotterie jetzt **wesentlich gleichgestellt** ist, wieder einzubringen.

Die Einlagen sind im Verhältniß der Chancen sehr unbedeutend und kann ein Glücksversuch nur empfohlen werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestellung den amtlichen Plan und nach der Ziehung die offiziellen Gewinnlisten.

Die Auszahlung oder Versendung der Gewinne erfolgt planmäßig und nach Wunsch der glücklichen Gewinner.

Aufträge beliebe man vertrauensvoll zu richten an die bewährte alte Firma

M. Steindecker,
Dammthorstrasse
Bank- & Wechsel-Geschäft
HAMBURG.

Sommerdienst 1876.

Curs-Buch

der

Gr. Bad. Eisenbahnen

sowie der anschließenden Bahnen

Südwestdeutschlands u. der Schweiz

Sommerdienst 1876.

Preis 40 Pfg.

ist vorräthig in

Albert Dölter's Buchhandlung.

Preis 40 Pf. | Preis 40 Pf.

Sommerdienst 1876.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung,** welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **43400 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer, von eventuell R.-M. **375,000,** speciell aber

1 Gewinn a M 250,000,	6 Gewinne a M 15,000
1 Gewinn a M 125,000,	7 Gewinne a M 12,000
1 Gewinn a M 80,000,	11 Gewinne a M 10,000
1 Gewinn a M 60,000,	26 Gewinne a M 6000
1 Gewinn a M 50,000,	55 Gewinne a M 4000
1 Gewinn a M 40,000,	200 Gewinne a M 2400
1 Gewinn a M 36,000,	412 Gewinne a M 1200
3 Gewinne a M 30,000,	621 Gewinne a M 500
1 Gewinn a M 25,000,	700 Gewinne a M 250
5 Gewinne a M 20,000,	24,350 Gew. a M 138
	etc. etc.

Die **nächste** erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 14. u. 15. Juni d. J. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Originalloos nur Mark 6,
1 halbes „ „ „ 3,
1 viertel „ „ „ 1½.

Alle Aufträge werden **sofort** gegen **Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Iedermann von uns die mit dem Staatswappen versehen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch direte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösteren Plätzen Deutschland's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe **unter vielen anderen beteutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer** zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegündeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher, schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Eine Partie

Sonnenschirme

nach den neuesten Mustern in **Seide** und **Wolle** ist bei mir eingetroffen was ich hiermit empfehlend anzeige

F. Martin.

Auf ersten Juli vermiethe ich eine

complete Wohnung

von 3—4 Zimmern.

Rud. Hetzel.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 ℳ 25 ₰ vierteljährlich zu machen

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 Pf die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 69. Dienstag, den 13. Juni **1876.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben **Sich** gnädigst bewogen gefunden, den Bezirksingenieur Christian Fischer in Ueberlingen zum Vorstande der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen zu ernennen.

Orientalisches.

Als die Börse die Nachricht von dem Thronwechsel in Konstantinopel mit einem Steigen der Course begrüßte, war sie offenbar nicht vom richtigen Instinkte geleitet; nachdem aber die Palastrevolution vollzogen war und die Nachricht eintraf, Abdul-Aziz habe aufgehört zu leben, so war die günstige Laune, mit der die Börse dieses neue Ereigniß aufnahm, vollkommen gerechtfertigt, denn eine an sich schon gefahrvolle Lage wurde durch den Hingang des abgesetzten Sultans wesentlich erleichtert und vereinfacht. Ein lebender abgesetzter Fürst im eigenen Lande ist immer eine Verlegenheit und eine Gefahr und wenn in ausgedehnten Provinzen der Aufruhr wüthet oder widerspänstige Vasallen Ränkereien treiben, so liegt der Gedanke nahe, daß diese, um ihrem Kampfe eine legale Fahne zu geben, den Namen des abgesetzten Fürsten benützen. In der That soll Serbien, wie bereits erwähnt worden, die Zahlung des Tributs unter dem Vorwande verweigert haben, daß der Thronwechsel nicht in regelrechter Weise vorgegangen sei. Auch die Anerkennung der neuen Regierung wird sich jetzt viel rascher vollziehen und so ist der Tod des Abdul-Aziz ein Ereigniß, welches nach vielen Richtungen hin nur willkommen sein kann. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß Murad V. auch nur der Schatten einer Berechtigung zukam, sich seines Oheims in dieser gewaltsamen Weise zu entledigen; anderseits ist aber die Behauptung, es habe ein Selbstmord stattgefunden, gar nicht unwahrscheinlich. Zur Beurtheilung der politischen Lage ist die Ergründung des wahren Sachverhaltes indessen ganz unerheblich: Abdul-Aziz ist ein stiller Mann und fortan beim politischen Calcül nicht mehr zu berücksichtigen. Vielmehr treten hier seit dem Thronwechsel zwei Faktoren in den Vordergrund, welche geneigt scheinen, ganz allein die Lösung oder das Zerschneiden des Knotens zu übernehmen, welchen man die orientalische Frage nennt. Wir meinen England und Rußland. Was Rußland vielleicht will, ist die Ausführung des Testamentes Peters des Großen, d. h. die Eroberung Konstantinopels. Was es aber ganz sicher will, ist die gänzliche Befreiung von den Bestimmungen des Pariser Vertrags von 1856. Diese waren: 1) Abtretung der Donaumündungen mit einem kleinen am linken Ufer zunächst dem schwarzen Meere gelegenen Landstriche; 2) Aufgeben des einseitigen Protektorats über die Christen in der Türkei (deren Gleichstellung mit der muhamed. Bevölkerung von allen Großmächten garantirt wurde aber nicht erlangt werden konnte) und über die Donaufürstenthümer; 3) Zurückgabe von Kars, Verpflichtung am schwarzen Meere keine Arsenale anzulegen und dort keine Kriegsschiffe zu halten. Den letzten Punkt hat Rußland durch die Londoner Konferenz von 1871 mit Hilfe Deutschlands bereits erreicht. Seine sonstige Rehabilitirung wird es mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln und der ganzen, seiner Staatskunst eigenen Zähigkeit zu erreichen suchen. All' das will aber England nicht und so sind wir nun Zeuge, wie sich der offen zu Tage liegende Gegensatz von Tag zu Tag verschärft. Zwar verläuft er bis jetzt immer noch in flotten Demonstrationen, im geheimen Minenkrieg der Diplomatie und in Zeitungsfehden. Aber die Angelegenheit kann von Tag zu Tag andere Formen annehmen, die für den Frieden Europas sehr bedrohlich werden können. Es gibt nach unserer Ansicht nur zwei Mittel den Zusammenstoß zu verhindern. Entweder die Mächte einigen sich friedlich über das endgiltige Schicksal der Türkei oder aber man stärkt die türkische Regierung so, daß sie mit ihren innern und finanziellen Schwierigkeiten selbst und allein fertig wird. Tertium non datur. Aber wir fürchten, das erstere wird man nicht wollen und das letztere nicht können. Die Türkei sei nicht reformfähig, wird vielfach behauptet. Man darf in dieser Beziehung jedoch nicht zu schwarz sehen, wie denn auch nach einem telegraphisch signalisirten Artikel der Times England den Weg rascher und radikaler Reformen für den richtigen zu halten scheint. Die Wurzel der Schwäche des osmanischen Reichs ruht in seinen finanziellen Nöthen und in seiner ökonomischen Mißregierung. Wohin konnte das Staatsschiff treiben unter einem Monarchen, der kein größeres Vergnügen kannte, als in seinen Geldhaufen zu wühlen, während seine 36 Millionen Unterthanen völlig ausgesogen im tiefsten Elend steckten, seine Beamten seit Jahr und Tag hungerten, und schamlose Betrüger die letzten Pfennige des Volkes einsackten; unter einem Monarchen, der sich Tage lang mit seinen Hähnen, Hunden und andern Bestien amüsirte, während seine hungrigen und entblößten Soldaten in rauhen Feldschluchten mit wüthenden Insurgenten kämpften! Wenn es daher der neuen Aera gelingt, auf finanziellem und wirthschaftlichem Gebiete Besserung zu schaffen, so ist wenigstens die erste Vorbedingung für eine Erfolg verheißende Umgestaltung gewonnen. Und hier ist der Punkt, wo die Fortsetzung der Vermittlung der 3 Kaisermächte mit Erfolg angeknüpft werden kann. Die Regierung des Sultans Abdul-Aziz hat sich den anempfohlenen Reformen nur widerwillig und unter dem Druck

Amerikanische Sclavenrache.

Die ungeheuren Plantagen von Devonsville, nicht weit von der Stadt Norfolk in Mittelvirginien, werden größtentheils vom Elisabethfluße und dem Chesapeakkanale durchströmt, welcher letztere sich dort mit dem Albemarle-Kanale verbindet und eine große buchtförmige Erweiterung bildet. Der letzte Besitzer dieser Anpflanzungen war Thomas Ritcher, der Sohn eines herabgekommenen Kaufmanns im Westen, welcher vor kaum drei Dezennien als ein armer hilfloser Junge nach Devonsville gekommen war und bei dem damaligen Eigenthümer der Plantage, Daniel Morton, einem Jugendfreunde seines Vaters, ein Unterkommen gefunden hatte. Er wurde als Unteraufseher mit der Ueberwachung der Neger betraut, und sein unermüdeter Eifer in seinem Geschäfte, verbunden mit einer sklavischen Unterwürfigkeit, die er gegen seinen Herrn heuchelte, erwarb ihm bald im vollsten Maße dessen Gunst. Einige Jahre später stand er bereits als erster Verwalter mit einem Gehalte von zehntausend Dollars an der Spitze der ganzen Plantage, und Ritcher wußte sich in der Folge so in dem Herzen des alten Sonderlings einzunisten, daß der kinderlose Mann ihn bei seinem nicht lange nachher erfolgten Tode testamentarisch zu seinem alleinigen Erben einsetzte und ihn so zu einem der reichsten Besitzer in Virginien machte, der über das Wohl und Wehe von fünfzehnhundert Sklaven zu gebieten hatte.

Der reiche Tom, wie er allgemein genannt wurde, stieg von diesem Zeitpunkte an von Ehrenstelle zu Ehrenstelle, er wurde Rath, Senator, und obwohl er sämmtlichen Pflanzern des Staates nur ein Gegenstand des Neides geworden war, so schätzte sich doch Jeder glücklich, zu seinen herrlichen Festen eingeladen werden, wo die köstlichsten Gerichte der alten und neuen Welt von lieblichen jungen schwarzen Mädchen aufgetragen wurden und den Gästen in krystallenen Karaffen und silbernen Pokalen die edelsten Weine reichlich zu Gebote standen. Ritcher's sprüchwörtlich gewordenes Glück hatte bereits eine Reihe von Jahren gedauert.

An einem herrlichen Oktobermorgen, es war die Zeit der Baumwollen und Zuckerrohrernte, verließ eine reiche verzierte, mit künstlichen Schnitzereien geschmückte Barke, welche von acht kräftigen Negern geführt wurde, die Rhede von Norfolk. An der hinteren Seite des niedlichen Fahrzeuges befand sich eine von vergoldeten Säulen getragene Kabine, welche durch Vorhänge von weißer indischer Mousseline dicht verschlossen war, und worin auf weichen, mit elastischen Bananenblättern gefüllten Kissen der glückliche Pflanzer nachlässig hingestreckt lag. Unter den kräftigen Ruderschlägen der Schwarzen flog die Barke mit Windesschnelle den Elisabethfluß hinab und bog dann in den Chesapeakkanal ein. Wie die wechselnden Szenen eines beweglichen Rundbildes, verschwanden nacheinander die lachenden Felder, die im reichlichen Maße jenes tropische Naturproduct trugen, welches auch für unsere heimische Industrie von so hoher Wichtigkeit ist, und zwischen welchen prachtvoll gebaute Landhäuser eben so viele ergötzliche Ruhepunkte für das Auge bildeten; allmälig nahm die Gegend einen öhern und traurigeren Charakter an. Die Vegetation wurde wilder, und die düstere Stille ringsumher wurde nur noch durch das gleich-

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.